

HVV



Hannoverscher
Vogelschutzverein
von 1881 e. V.



Liebt Beeren aller Art,
der Seidenschwanz
Bombycilla garrulus.
Helgoland 17. 10. 2010.

Foto © Konrad Thyse



AVIFAUNA

**Avifaunistischer Sammelbericht –
Wegzug 2010 und Winter 2010/2011 3 – 23**

von Konrad Thye

KURZ BERICHTET

Aus Hannover

Nächtliche Jagd am Telemax von Dr. Torsten Richter..... 24

Eichelhäher als Gebäudebrüter von Sigrid Lange 25

Neues von der HVV-Jugendgruppe von Karola Herrmann..... 26

Aus Langenhagen

Natur- und Artenschutz in einem Industriegebiet? von Konrad Thye..... 28

Aus der Region

Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen von Dieter Wendt 29

Neue und altbewährte Internetseiten für Vogelbeobachter und Fotografen .. 30

Nisthilfen für den Schwarzstorch von Konrad Thye 30

I M P R E S S U M

Hannoverscher Vogelschutzverein
von 1881 e.V. (HVV)
NABU Hannover
Lüchower Straße 38, 30625 Hannover
Tel. 0511 7696367
E-Mail: HVV@NABU-Hannover.de
Internet: www.NABU-Hannover.de

Redaktion: Konrad Thye
Redaktionelle Mitarbeiter:
Karola Herrmann, Sigrid Lange,
Dr. Torsten Richter, Dieter Wendt

**Einsendeschluss für Beiträge
zum nächsten Heft: 31. 12. 2011!**

Auflage: 1.500 Stück

KONTAKTE

Karola Herrmann (1. Vorsitzende), Lüchower Straße 38, 30625 Hannover, Tel. 0511 7696367,
E-Mail: Karola.Herrmann@NABU-Hannover.de

Dr. Carsten Böhm (2. Vorsitzender), Im Bönnerfeld 29, 30989 Gehrden, Tel. 05109 564340

Thomas Schwahn (Schatzmeister), Lister Meile 11, 30161 Hannover, Tel. 0511 3480958,
E-Mail: Thomas.Schwahn@hdi.de

Sigrid Lange (Schriftführerin), Kambriumweg 13, 30455 Hannover, Tel. 0511 497358,
E-Mail: Sigrid_Lange@yahoo.de

Anja Marklewitz (stv. Schriftführerin), Königsberger Ring 92, 30559 Hannover, Tel. 0511 5441981,
E-Mail: A.Marklewitz@yahoo.de

Konrad Thye (Pressesprecher), Kleinburgwedeler Straße 12, 30938 Burgwedel, Tel. 05139 87404,
E-Mail: Konrad.Thye@web.de

Inge Scherber (Hemmingen), Lindenweg 97, 30966 Hemmingen, Tel. 05101 4199,
E-Mail: Scherber.Hemmingen@t-online.de

**Der HVV wird von der Landeshauptstadt Hannover, Fachbereich Umwelt und Stadtgrün,
institutionell gefördert.**

Achtung: Die Urheberrechte aller abgebildeten Fotos verbleiben bei den Fotografen!

► **Gedruckt auf 90 g/qm Recymago, mattgestrichen, aus 100 % Altpapier**

Avifaunistischer Sammelbericht

Wegzug 2010 und Winter 2010/2011

von Konrad Thye

Das Wetter und die Folgen: Der Winter kam früh, und er kam überraschend. Bereits Anfang Dezember hatten wir eine geschlossene Schneedecke, zugefrorene Stillgewässer und nächtliche Tiefstwerte von bis zu – 10 Grad Celsius. Das änderte sich auch den ganzen Monat nicht mehr. Infolgedessen gab es diesmal z.B. kaum überwinternde Enten. Und an der Wasserkunst in Hannover-Linden wurde die eisfreie Leine für eine bunt gemischte Wasservogelschar zum Ort des Überlebens. Für manche nur deshalb, weil die Menschen sie fütterten.

Andere erlitten spürbare Verluste, Rebhühner etwa oder Zwergtaucher, Eisvögel, Wasserrallen und Eulen. Wie so oft in Zeiten extremer Wetter-Ereignisse kam es auch während dieser Saison wieder zu ungewöhnlichen Beobachtungen in der Vogelwelt, mehr dazu unten im Bericht.

Gleich zu Beginn des neuen Jahres setzte Tauwetter ein und der Schnee schmolz rasch dahin, während die Stillgewässer

noch lange Zeit vereist blieben. Zu einem weiteren Winter-einbruch kam es aber nicht mehr.

Selten- und Besonderheiten: Für eine Herbst-Wintersaison sind Schneegans, Moorente, Schmarotzerraubmöwe, Raufußkauz, Wiedehopf, Grünlaubsänger, Karmingimpel und Spornammer eine erstaunliche Schar ungewöhnlicher Besucher in unserem Beobachtungsgebiet.

An dieser Stelle sei nochmals der Hinweis und der Appell an alle Beobachter gerichtet, meldepflichtige Arten unbedingt bei den zuständigen Kommissionen einzureichen! Die aktuell gültigen Meldelisten und -bögen können auf der Website der Niedersächsischen Ornithologischen Vereinigung unter www.ornithologie-niedersachsen.de (AKN-Liste) bzw. des Dachverbandes Deutscher Avifaunisten unter www.dda-web.de/dak (DAK-Liste) eingesehen und heruntergeladen werden.

Schwäne, Gänse, Enten, Säger

Singschwan *Cygnus cygnus*: Ein Trupp aus 6 Ind. rastete am 07.12. auf einem Acker im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning, Folger, Beuger), wo in der Folgezeit noch gelegentlich 1–4 Ind. gesichtet wurden (Risch, Garve, Jolitz). Um Weihnachten herum überflogen 2–4 Singschwäne mehrfach die Lehrter Klärteiche (Busch) und über der nördlichen Leineaue bei Stöcken zogen am 02.03. letztmalig 5 Altvögel mit 2 Jungvögeln nordwärts (Pielsticker).

Zwergschwan *Cygnus bewicki*: Ein Altvogel hatte sich am 11.11. zu einer Rast im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ eingefunden (Rotzoll, Bräuning, Pielsticker), wo er noch bis zum nächsten Tag blieb. Es sollte die einzige Feststellung in unserem Beobachtungsraum bleiben.

Kanadagans *Branta canadensis*: Außer einem ab dem 02.09. länger auf dem Altwarmbüchener See verweilenden Ind. (Thye) wurden Kanadagänse vor allem wieder in der Leineaue beobachtet, meist in kleinen Trupps aus bis zu 9 Vögeln (Bräuning, Rotzoll, Lieber u. a.).

Weißwangengans *Branta leucopsis*: Ähnlich verhielten sich die Weißwangengänse, wobei sie die Leineaue während



Eigentlich sind auch Zwergschwäne *Cygnus bewicki* gesellige Vögel und treten eher truppweise in Erscheinung, wie auf dieser Aufnahme vom 07.02.2009 im Ipweger Moor. Foto © Thorsten Krüger

des gesamten Berichtszeitraumes gar nicht verliehen. Maximal 4 Ind. zeigten sich dort (Pielsticker, Risch, Garve, Alt [t] u. a.).

Waldsaatgans *Anser fabalis*: Am 18. 10. bestimmte Bräuning 3 Ind. dieser Unterart bei Harkenbleck, am 12. 11. waren weitere 11 Ind. im NSG „Alte Leine“.

Kurzschnabelgans *Anser brachyrhynchus*: Zwischen Jeinsen und Schulenburg entdeckte Rotzoll am 24. 02. zwischen rastenden Saatgänsen eine Kurzschnabelgans. Etwa der 9. Nachweis in unserem Beobachtungsgebiet seit 1990.

Zwerggans x Weißwangengans *Anser erythropus x Branta leucopsis*: Eine weitere Herausforderung bei der Gänsebeobachtung sind immer wieder Mischformen: Ein Hybrid, der Merkmale dieser beiden Arten zeigte, stand am 26. und 27. 02. ebenfalls im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll, Risch).

Blässgans *Anser albifrons*: Bereits am 25. 09. rasteten die ersten 3 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning). Ganz so hohe Rastzahlen wie die Saatgänse erreichten die Blässgänse in den folgenden Wochen und Monaten jedoch nicht, auch wenn es sich oft um gemischte Verbände handelte: Maximal 700–800 Ind. wurden in den Leineauen gezählt (Beuger, Garve, Franz u. a.).

Graugans *Anser anser*: Auf eine Höchstzahl von 2700 Ind. war ein Trupp am 28. 10. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ angewachsen (Beuger). Dort fanden die Gänse auf einem Maisacker reichlich Nahrung.

(AKN) Schneegans *Anser caerulescens*: Am 26. 09. 2010 wurden im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ 2 Ind. der hellen Morphe entdeckt (Rubbenstroth), die sich dort und im NSG „Alte Leine“ bis zum 26. 11. den Beobachtern präsentierten (Bräuning, Rotzoll, Lange, Garve u. a.). Obwohl sie unberingt waren, ist eine Herkunft aus Gefangenschaft bei dieser eigentlich in Nordamerika beheimateten Art anzunehmen.

Nilgans *Alopochen aegyptiacus*: 164 Ind. zählte Bräuning am 11. 09. als Maximum im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“, Garve schätzte den Bestand dort am 17. 10. auf etwa 200 Vögel. Fakt ist, dass sich neben den Brutpaarzahlen auch die Rastzahlen der Nilgänse hier auf einem gewissen Niveau eingependelt haben, und zwar auf etwa 150–200 Vögel. 2006 wurden z. B. noch 270 Ind. in der Leineau gezählt.

Auch im Fall der invasiven Nilgans wird somit deutlich, dass jede Art natürlichen Regulationsmechanismen unterliegt und



Eine hübsche Flugaufnahme der Weißwangengans *Branta leucopsis*.

Foto © Klaus-Dieter Haak

Tundrasaatgans *Anser serrirostris*: Die meisten der bis zu 2000 in der Südlichen Leineau rastenden Saatgänse gehörten dieser Unterart an. Einzelne waren erneut mit Halsmanschetten markiert (Franz, Rotzoll u. a.), deren Codes abzulesen neben einem Spektiv und günstigen Witterungsverhältnissen auch viel Geduld erfordert. Im Winter ist dies aber eine willkommene Abwechslung und nebenbei erfährt man eine Menge über die Wanderungen dieser Wildgänse.

wurden in den Leineauen gezählt (Beuger, Garve, Franz u. a.).



Tundrasaatgänse *Anser serrirostris* im Formationsflug.

Foto © Klaus Finn

die oft prognostizierte „Übervermehrung“ nicht erfolgt. Ob auch Bejagung eine Rolle spielt, ist nicht bekannt: Auf der Homepage des Deutschen Jagdschutzverbandes (jagd-online.de) fanden sich in den Streckenberichten keinerlei Angaben zu erlegten Gänsen.

Brandgans *Tadorna tadorna*: Am 29.01. waren 2 Ind. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“, ein Einzelvogel auch noch vom 12.–14.02. (Lieber, Bräuning, Schumann).

Rostgans *Tadorna ferruginea*: Ab August/September schwammen auch wieder Rostgänse auf Hannovers Gewässern, meistens zu zweit: Sie wurden auf dem Maschsee, in den Leineauen, am BünTEGRABEN und im LöNSPARK in Kirchrode gesehen (v. Ruschkowski, Bräuning, Alt [†], Herrmann u. a.). Zuweilen ist bei dieser Art aber genaueres Hinschauen angesagt, wie sich am 12.01. in Anderten zeigte: Dort hielt sich auf der „Nassen Wiese“ ein männlicher Hybrid aus Rostgans x Graukopfkasarka auf (Franz), der später mit einem Rostgansweibchen anbändelte!



Frierende Rostgans *Tadorna ferruginea* im norddeutschen Winter. Foto © Kristian Franz

Mandarinente *Aix galericulata*: Während der eisigen Winterphase im Dezember hielt sich der größte Teil der hannoverschen Population wieder in der List auf dem Mittellandkanal auf, maximal 29 Enten. Später flogen etliche zurück in den LöNSPARK, einzelne wurden auch auf der Leine gesichtet (Franz, Garve, Alt [†], Knab). Gemessen an den Februarzahlen muss es aber Winterverluste gegeben haben.

Schnatterente *Anas strepera* (RI-): Bis zu 75 Ind. rasteten im Herbst 2010 an den Lehrter Klärteichen (Busch), rund 100 waren Ende November im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll).



Schnatterentenpaar *Anas strepera*, ♂ vorn, ♀ dahinter. Foto © Klaus Finn

Pfeifente *Anas penelope* (R/R): Vereinzelt und räumlich gestreut trafen bereits ab Mitte August Pfeifenten bei uns ein, zum beliebtesten Rastplatz entwickelte sich wieder der Steinfeldsee im NSG „Alte Leine“. Dort zählte Bräuning Ende November 58 Ind. als Höchstzahl.

Krickente *Anas crecca* (2/3): Die Krickenten bevorzugten eindeutig die Lehrter Klärteiche als Rastplatz, auf rund 120 Ind. wuchs ihre Zahl dort im Herbst (Busch).

Spießente *Anas acuta* (3/1): Ab dem 21.08. fielen einzelne Spießenten oder auch kleine Trupps aus bis zu 8 Ind. ins NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ ein (Bräuning, Garve, Rotzoll). Danach fehlte die Art längere Zeit und erschien erst im Februar wieder bei uns mit den ersten Heimzüglern.

Knäkente *Anas querquedula* (2/1): 11 Ind. bedeuteten schon die Höchstzahl des Wegzuges, sie wurde am 29.08. in Lehrte ermittelt (Busch). Überhaupt trafen nur drei Meldungen zu dieser Art ein!



Knäkentenpaar *Anas querquedula*, das ♂ Ind. vorn. Foto © Sigrid Lange

Löffelente *Anas clypeata* (3/2): Maximal 63 Ind. hielten sich Ende Oktober im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ auf (Pielsticker). Gemeinsam mit anderen Wasservögeln versuchte ein ♂ Ind. im Dezember an einer Futterstelle nahe der Wasserkunst in Hannover-Linden zu überleben (Garve, Franz). Nach dem 17. 12. wurde es aber nicht mehr gesehen.

Kolbenente *Netta rufina* (-/R): Eine ♀ Kolbenente hielt es dort an der Wasserkunst etwas länger aus, mindestens bis zum 08. 01. (Lange, Glawe, Franz u. a.).



Die ♀ Kolbenente *Netta rufina* an der Wasserkunst am 15. 12. 2010, zu dieser Zeit wie die meisten Wasservögel dort wenig scheu. Foto © Wolfgang Glawe

(AKN) Moorente *Aythya nyroca* (1/0): Wie schon im Frühjahr schwamm auch im Herbst wieder 1 Männchen im NSG „Alte Leine“, und zwar vom 23.–25. 11. (Bräuning, Wendt, Schmitz).

Tafelente *Aythya ferina*: 30–40 Tafelenten schwammen Mitte Dezember ebenfalls an der Futterstelle nahe der Wasserkunst in Linden (Franz, Gast).

Schellente *Bucephala clangula*: Die EB eines Weibchens gelang zwar schon am 23. 09. in Lehrte (Busch), dennoch erreichte die Art ihre Höchstzahl von 65 Ind. erst am 29. Januar im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).

Zwergsäger *Mergus albellus*: Ab dem 02. 11. (Rotzoll) wieder im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ präsent, wo um die Monatswende Nov/Dez mehrfach Höchstwerte von 40 bis 43 Ind. ermittelt wurden (Bräuning, Garve). Einzelne Zwergsäger flogen aber auch Gewässer außerhalb der Leineauen an, so etwa 2 Ind. am 26. 11. den Altwarmbüchener See (Thye) und ein weiterer am 26. 02. die Wietzeseen (Jolitz).



Überwinternde Zwergsäger *Mergus albellus*. Solange die Gewässer nicht vollständig vereisen, kommen sie zurecht. Foto © Jürgen Diedrich

Gänsesäger *Mergus merganser*: Sie trafen überwiegend zwar erst ab Mitte November ein, erreichten mit 80–100 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ aber wieder deutlich höhere Rastbestände als noch im Winter zuvor (Lange, Schumann, Rotzoll). Im Dezember hielten sich 10 Ind. auch an der Wasserkunst in Linden auf (Garve).

Hühnervogel, Lappentaucher, Seetaucher

Wachtel *Coturnix coturnix* (-/3): Eine der im Vergleich zum Frühjahr viel selteneren Spätsommer-Beobachtungen gelang Risch am 04. 09. in der Feldmark zwischen Koldingen und Schliekum.

Rebhuhn *Perdix perdix* (2/3): Zwei Trupps aus jeweils 12 und 6 Ind. in der Feldmark südlich von Hemmingen belegten am 17. 12. (Scherber), dass es zum Glück auch noch Rebhühner



Sie sind zwar hart im Nehmen, aber eine geschlossene Schneedecke und frostige Temperaturen über längere Zeit fordern ihren Tribut schließlich auch unter den Rebhühnern *Perdix perdix*. Foto © Torsten Laumann

außerhalb der bekannten Vorkommensschwerpunkte im Norden und Nordosten Hannovers gibt.

Der größte Trupp des Berichtszeitraumes am 16. 11. bestand aus 28 Ind. und war allerdings erneut in Isernhagen beheimatet (Thye).

Zwergtaucher *Tachybaptus ruficollis* (-/3): Da die Art zu denjenigen zählt, die in harten Wintern hohe Verluste erleiden können, ließen die wenigen Beobachtungsdaten aus dem Januar und Februar bereits Schlimmes erahnen. Am 30. 11. war auf den Döhrener Teichen ein letzter Trupp aus 4 Ind. gesichtet worden (Lieber), nach dem Wintereinbruch im Dezember kamen dann nur noch sehr wenige Meldungen herein, aus denen klar zu erkennen war, dass es sich um Einzelvögel handelte, die an nur drei Stellen zu überleben versuchten: 1 Ind. hielt sich von Mitte Dezember bis zum 8. Januar unter den zahlreichen anderen Wasservögeln im Bereich der Wasserkunst in Linden auf (Franz, Knab, Lange). Ein weiterer schwamm von Ende November bis Mitte Januar auf einem offenen Graben südlich des Maschsees (Dierken) und am 11.01. war kurz einer im Wietze-Altarmbecken in Isernhagen erschienen (Thye).

Die wenigen bisher vorliegenden Frühjahrsbeobachtungen untermauern ebenfalls den Verdacht auf Winterverluste.

Haubentaucher *Podiceps cristatus*: Dieser temporäre Bruch ist auch bei den Haubentaucher-Beobachtungen zu erkennen: Bis zur Monatswende November – Dezember wurden noch zweistellige Trupps mitgeteilt, dann gingen Meldungen und Individuenzahlen rapide zurück. Nur auf der Leine harrten einzelne Ind. während des Winterwetters aus, allein

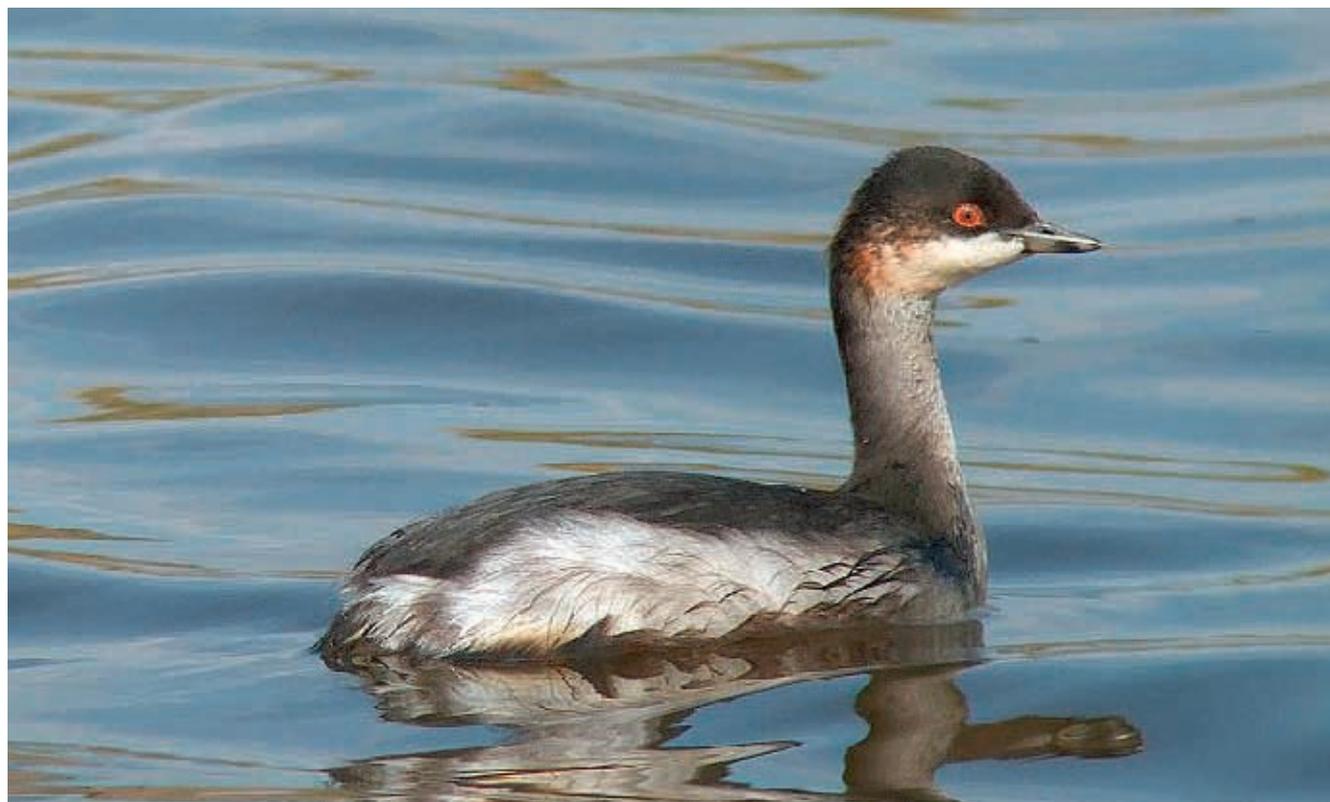
3 von ihnen an der Wasserkunst (Garve, Lange, Knab). Ab Mitte Februar setzte dann zaghafter Heimzug ein.

Rothalstaucher *Podiceps grisegena* (-/3): Einzelne Durchzügler rasteten am 30. 10. auf dem Wollwaschteich in Döhren (Pielsticker) und am 06. 11. auf den Ricklinger Teichen (Jolitz). Am 07. 11. waren noch 2 Ind. auf den Lehrter Klärteichen (Lange).

Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*: Der einzige Durchzügler der Saison schwamm am 11.08. auf dem Altwarmbüchener See (Thye).



Der junge Prachtaucher *Gavia arctica* am 07. 11. 2010 in Lehrte. Foto © Sigrid Lange



Schwarzhalstaucher *Podiceps nigricollis*.

Foto © Thorsten Prahl

Prachtaucher *Gavia arctica*: Mit den Lehrter Klärteichen hatte sich 1 junger Prachtaucher einen eher untypischen Rastplatz ausgesucht, aber er blieb vom 04. bis 09. 11 dort. Gleichzeitig war er der erste Vertreter seiner Art in diesem Gebiet (Busch, Franz, Lange, Rotzoll, Garve).

Kormoran, Reiher und Störche

Kormoran *Phalacrocorax carbo*: Bis zu 15 Kormorane hatten sich Ende Dezember an der Wasserkunst in Linden den anderen Wasservögeln angeschlossen und ebenfalls versucht, dort die harte Winterzeit zu überstehen (Franz).

Rohrdommel *Botaurus stellaris (2/1)*: In einem Apfelbaum am Döhrener Wollwaschteich entdeckte Wendt am 03. 12. eine rastende Rohrdommel. Am 08. 12. hielt sich dieser Vogel wohl vorübergehend am Steinfeldsee auf (Scherber, Franz) und flog noch am gleichen Tag zum Wollwaschteich zurück (Erdmann). Allerdings ist es auch möglich, dass es sich um zwei verschiedene Vögel gehandelt hat, da nicht synchron beobachtet wurde.

Kuhreiher *Bubulcus ibis*: Ab August unternahmen die frei fliegenden Kuhreiher des Zoos wieder Ausflüge in die nähere und weitere Umgebung. So wurden kleinere Trupps aus 3–7 Vögeln regelmäßig auf der Mardalwiese und in den Leineauen gesichtet (Franz, Spengler, Leistner u.a.). Der größte Trupp jedoch bestand aus 11 Ind. und besuchte aus-

gerechnet am 11. 11. das TiHo-Gelände in Kirchrode (Pielsticker)...

In der Laatzener Leineau zeigten die Reiher bei ihren regelmäßigen Besuchen eine auffällige Vorliebe für eine Muttertier-Rinderherde, die ausschließlich aus einer braun gefärbten Rasse bestand, während sie eine andere, schwarz-weiße Herde niemals aufsuchten (Bräuning, Wendt).

Mit Einbruch des heftigen Winterwetters zogen es alle Kuhreiher vor, wieder in den Schutz des Zoos zurückzukehren, jedenfalls wurden sie ab Dezember nicht mehr außerhalb desselben angetroffen.



Schwarzstorch *Ciconia nigra*, 23.10.2010.

Foto © Thorsten Prahl

Silberreiher *Casmerodius albus*: Maximal 37 Ind. hatten sich am 17. 11. in der überschwemmten Laatzener Leine-masch versammelt (Bräuning). Im Dezember nahm ihre Zahl zwar deutlich ab, dennoch wurden einzelne Silberreiher auch zu dieser Zeit an offenen Bächen und Gräben etwa in Badstedt, Ricklingen oder Velber beobachtet (Heinemann, Jolitz, Lange u.a.). Ab Januar verteilten sie sich wieder weiträumiger im gesamtem Beobachtungsgebiet.

Graureiher *Ardea cinerea*: Obwohl Vergleichszahlen nur aus dem NSG „Alte Leine“ vorliegen, ist das Muster einer Winterflucht auch beim Graureiher erkennbar: Waren Ende Oktober noch 37 Vögel dort, klafft von November bis Januar die typische Lücke, ehe sich bis Ende Februar wieder rund 50 Ind. im Gebiet eingefunden hatten (Bräuning, Schwahn).

Schwarzstorch *Ciconia nigra (-/2)*: Viermal zogen Schwarzstörche durch den Raum Hannover: Am 10. 08. waren es gleich 3, am 19. 08. einer über dem NSG „Alte Leine“ (Bräuning). Zwei weitere überflogen am 20. und 24. 08. die Wietzeauen in Isernhagen (Pielsticker, Thye).



Kuhreiher *Bubulcus ibis* auf der Mardalwiese in Kirchrode, 26.10.2010.

Foto © Kristian Franz

Weißstorch *Ciconia ciconia*: In der Südlichen Leineau hatten sich Anfang August Rastzahlen von bis zu 32 Ind. ergeben, was noch einmal ein eindrucksvolles Bild zum Abschluss einer guten Brutsaison ergab (v. Ruschkowski). Gegen Ende des Monats begann dann der Abzug. Die beiden letzten Weißstörche sah Rotzoll am 04. 10. nördlich des Hämelerwaldes fliegen.

Greifvögel

Fischadler *Pandion haliaetus* (3/1): Wie üblich verstärkte sich das Meldeaufkommen im August deutlich, denn sowohl in den Leineauen als auch an den Lehrter Klärteichen zogen mehrfach 1–3 Fischadler durch und erfreuten zahlreiche Beobachter (Beuger, Busch, Knab, Stolz u. a.). Im September aber stieg die Zahl der Adler noch einmal deutlich an: Am 03. 09. konnten in Harkenbleck 9 Ind. gleichzeitig beobachtet werden, 5 davon jagend, die 4 anderen durchziehend (Bräuning, Herrmann)! Auch abseits großer Gewässer wurden Durchzügler gesichtet, unter anderem über dem Kronsberg, über Isernhagen oder über dem Autobahnkreuz Ost (Franz, Thye, Pielsticker).

Völlig ungewöhnlich aber war eine Januarbeobachtung: Am 12. 01. hatte sich ein Fischadler auf einem Baum in der Isernhagener Feldmark zur Rast niedergelassen (Schröder)! Dieses in unserer Zentraldatei bislang einzigartige Datum stellte sich nach Literatur-Recherche als gar nicht so ungewöhnlich heraus, denn bereits im „Handbuch“ wird von Winterbeobachtungen aus nahezu allen mitteleuropäischen Ländern berichtet, mit auffälliger Zunahme im ausgehenden 20. Jahrhundert (GLUTZ v. BLOTZHEIM 1989).



Rastender Fischadler *Pandion haliaetus*.

Foto © Konrad Thye

Wespenbussard *Pernis apivorus* (V/3): Da die Brutzeit recht spät endet, ist der Beginn des Wegzuges beim Wespenbussard oft gar nicht genau zu fixieren. Wenn aber 4 Ind. im Trupp Richtung Südwesten fliegen, ist dies ein deutliches

Zeichen: Am 30. 08. sah Wendt diesen Zugtrupp über dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“. Es folgten noch mehrere Vögel nach, meist einzeln oder zu zweit, am 03., 16. und 21. 09. überflogen sie – zeitweise sogar bei starken Westwinden – das Wietzetal zwischen Langenhagen und Isernhagen (Thye, Pielsticker), am 09., 13. und 19. 09. zogen weitere über Hannover-Bemerode und -Kirchrode (Pielsticker). Der letzte Wegzügler wurde am 04. 10. über dem NSG „Alte Leine“ gesehen (Bräuning).



Das markante Profil eines ♂ Wespenbussards *Pernis apivorus*.

Foto © Konrad Thye

Kornweihe *Circus cyaneus* (2/2): Noch schwächer als im letzten Jahr fiel der Durchzug der Kornweihen aus: Von Ende Oktober bis zum 20. Dezember durchquerten gerade einmal 7 Vögel unser Beobachtungsgebiet, wobei sie vorzugsweise den Flussläufen von Leine und Wietze folgten (Bräuning, Folger, Thye, Jolitz). Überwinterer wurden nicht gemeldet.

Wiesenweihe *Circus pygargus* (2/2): Ein ♂ Ind. jagte am 31. 07. an den Klärteichen Gr. Munzel (Hr. Hoopmann), genau einen Monat später überflog ein wegziehendes ♀ Ind. die Klärteiche Lehrte (Busch, Plate).

Habicht *Accipiter gentilis*: Von September bis November stieg das Meldeaufkommen deutlich an, vermutlich auch infolge von Zuzug aus dem Norden. Winterbeobachtungen liegen dagegen nur sehr wenige vor, unter anderem aus Koldingen, Langenhagen und Hannover-Davenstedt (Beuger, Thye, Fietz). In Davenstedt hatte sich ein ♂ (K2) wochenlang von Straßentauben ernährt.

Sperber *Accipiter nisus*: Ganz ähnliche Situation beim Sperber: Deutliches Zuggeschehen im September und Oktober, rapider Rückgang im November und völliges Fehlen im Dezember (Pielsticker, Herrmann, Beuger, Schumann u. v. a.)!

Rotmilan *Milvus milvus* (-/2): Hatte am 07. 11. ein gen Süden ziehender 3er-Trupp, der sowohl über Kirchrode als auch über dem NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ gesehen wurde, noch den Eindruck üblichen Wegzuggeschehens erweckt (Franz, Rotzoll), so überraschten doch noch zwei Beobachtungen aus der Zeit des strengen Winters am 24. 12. in Isernhagen (Thye) und am 01. 01. in Hannover-Anderten (Marklewitz). Auch wenn Rotmilane bekanntermaßen recht „wetterfest“ sind, dürfte sich die Nahrungssuche zu dieser Zeit als recht schwierig erwiesen haben.



Rotmilan *Milvus milvus* und ♀ Kornweihe *Circus cyaneus*.
Foto © Klaus Finn

Schwarzmilan *Milvus migrans*: Als echte Zugvögel hatten uns die Schwarzmilane dagegen Ende August bereits alle verlassen, der letzte zeigte sich am 24. 08. über Isernhagen (Thye).

Seeadler *Haliaeetus albicilla* (2/3): Zwischen dem 10. und 20. Februar wurden gelegentlich zwei verschiedene Ind. im NSG „Alte Leine“ gesehen, der eine immatur, der andere ein Altvogel (Bräuning, Haak).



Schwarzmilan *Milvus migrans* (oben) und immaturer Seeadler *Haliaeetus albicilla*. Foto © Torsten Spengler

Raufußbussard *Buteo lagopus*: Vom 30. 10. (Pielsticker) bis zum 06. 02. (Risch) konnten einzelne Raufußbussarde in unserem Raum beobachtet werden, die meisten durchziehend. In der Feldmark von Lehrte-Ramhorst blieb 1 Ind. zu Jahresbeginn allerdings etwas länger als eine Woche (Busch, Rotzoll, Schwahn).

Merlin *Falco columbarius*: Am 29. 08. entdeckte Schwahn den ersten Durchzügler dieser kleinen nordischen Falkenart in der Feldmark von Soßmar. Schon zwei Tage später folgte ein ♀ Ind. im Isernhagener Mörsewinkel, später am 05. 10. nochmals eines an den dortigen Wietzeseen (Thye). Am 1. Weihnachtstag überflog schließlich noch 1 Vogel die Klärteiche in Lehrte (Busch, Plate).

Rotfußfalke *Falco verspertinus*: Ein vorjähriges Männchen versuchte am 04. 10. im NSG „Alte Leine“ Kleinvögel zu jagen (Bräuning) und am 23. 10. bemerkte Franz ein durchziehendes ♂ Ind. gleichen Alters über der Mardalwiese in Kirchrode.

Baumfalke *Falco subbuteo* (3/3): LB eines juv. Ind. am 06. 10. in Hannover-Anderten (Franz).

Wanderfalke *Falco peregrinus* (2/-): Im Dezember war auch von den hannoverschen Wanderfalken nichts zu sehen. Bis zum 24. 11. und dann erst wieder ab dem 17. 01. konnten vereinzelt in der Stadt jagende oder in angrenzenden Regionsbereichen fliegende Vögel beobachtet werden (Garve, Bräuning, Jolitz, Pielsticker).

Kranich und Rallen

Kranich *Grus grus*: Vom 10. 10. bis zum 29. 11. erstreckte sich das erkennbare Zeitfenster des Wegzuges diesmal, aber wie seit einigen Jahren schon zogen die Kraniche verstreut in kleineren Trupps und nicht wie früher in riesigen Formationen über uns hinweg. Die größten dieser Trupps bestanden nur selten aus mehr als 200 Ind. (Schwahn, Warnecke, Gast, Marklewitz, Oldenburg u. v. a.).

Wasserralle *Rallus aquaticus* (V13): Die bereits im letzten Bericht geäußerte Vermutung, dass die Art schon im harten Winter 2009/2010 starke Verluste erlitten hatte, könnte auch auf den vergangenen Winter zutreffen: Die Wasserralle war erneut eine Rarität bei uns: Von Mitte Oktober bis Anfang Dezember liegen gerade einmal 5 Beobachtungen vor, eine aus den Sohrwiesen (Wendt), die restlichen aus der Südlichen Leineae (Bräuning, Rotzoll). Danach nichts mehr.



Überwinterung mit Risiko: Wasserralle *Rallus aquaticus* an vereisendem Fließgewässer, 21.12.2009.

Foto © Torsten Laumann

Eine Schilderung Bräunings vom 03. 12. lässt erahnen, dass die Vögel durchaus von einem plötzlichen Wintereinbruch überrascht werden können: „(... quert fliegend die Alte Leine, landet schlitternd auf dem Eis, läuft hektisch umher, bricht am Eisrand ein und fliegt quiekend stromaufwärts davon“).

Tüpfelsumpfhuhn *Porzana porzana* (1/1): An den Klärteichen Weetzen (Glawe) und im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll, Risch) wurden im August/September

gelegentlich Einzelvögel gesehen. An den Klärteichen Lehrte waren im gleichen Zeitraum 2 Ind. (Busch).

Limikolen

Ihre Fähigkeit, rasch und flexibel auf neue Situationen zu reagieren, hatte zur Folge, dass zahlreiche Limikolen diesmal nicht wie gewohnt an den Klärteichen oder in den Feuchtgebieten der Leineae zur Rast einfielen, sondern auch an neu gestalteten Kleingewässern in unserem Projektgebiet Sohrwiesen. Oder einfach auf irgendwelchen überschwemmten Flächen in der Feldmark, wo sich dann unverhofft eine recht bunte Artenvielfalt auf engstem Raum konzentrierte.

Kiebitzregenpfeifer *Pluvialis squatarola*: Am 22. 08. zog einer nonstop über Hannover hinweg, Pielsticker sah ihn den Kronsberg überfliegen.

Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* (1/1): Nur zwei Vögel kamen auf ihrem Wegzug zu uns, der erste überflog am 16. 09. die Lehrter Klärteiche (Busch, Plate), der zweite zeigte sich am 09. 10. im NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ (Bräuning).



Goldregenpfeifer *Pluvialis apricaria* im PK.

Foto © Kristian Franz

Sandregenpfeifer *Charadrius hiaticula* (1/3): Am 19. 07. und 16. 09. rastete je ein Jungvogel an den Lehrter Klärteichen (Busch, Rotzoll), in Groß Munzel am 10. 08. ein Altvogel und am 30. 09. in Koldingen erneut ein Jungvogel (Rotzoll).

Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*: Einer überflog auf seinem Wegzug am 18. 09. den ehemaligen Messe-Parkplatz Ost 8 auf dem Kronsberg (Pielsticker).

Großer Brachvogel *Numenius arquata* (1/2): Vom 03. 08. bis zum 18. 09. zogen mehrere kleine Trupps aus bis zu 5 Vögeln durch unser Gebiet und wurden dabei in dieser Stärke vor allem im Bereich Hämelerwald/Sohrwiesen



Regenbrachvogel *Numenius phaeopus*.

Foto © Thorsten Prahl

(Wendt, Rotzoll) und in der Wietzeaeue Isernhagen (Thye) gesehen, in beiden Fällen auch rastend, am Hämelerwald gleich mehrere Tage lang. Pielsticker bemerkte Anfang August auch über Kirchrode einzelne Durchzügler und Bräuning konnte am 04.09. in Koldingen einen Vierertrupp notieren. Auf dem bereits vereisten Grünland im NSG „Alte Leine“ sah er dann noch einmal am 26.11. einen späten Nachzügler.



Großer Brachvogel *Numenius arquata*.

Foto © Jürgen Diedrich

Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*: Auf einer kurzrasigen Pferdekoppel in Isernhagen suchte am 10.09. ein Jungvogel nach Nahrung (Thye).



Die junge Pfuhschnepfe *Limosa lapponica*

in Isernhagen, 10.09.2010.

Foto © Konrad Thye

Zwergschnepfe *Lymnocyptes minutus*: Die erste Zwergschnepfe des Wegzuges war am 28.09. an den Lehrter Klärteichen eingefallen (Busch). Als deutlich attraktiver sollten sich aber auch in ihrem Fall die Sohrwiesen mit ihren neuen Kleingewässern und verkrauteten Senken erweisen: Im Oktober rasteten dort bis zu 10 Ind. (Wendt)!

Aus dem NSG „Leineae zw. Ruthe u. Koldingen“ wurden gelegentlich 1–2 Ind. gemeldet (Bräuning, Folger), auf stauwasser Fläche an den Wietzeseen in Isernhagen waren es diesmal bis zu 5 Vögel (Thye). Auch die LB am 22. 11. stammt von dort, danach wurde es für die kleinen Schnepfen wohl überall zu ungemütlich, denn zu Überwinterungen kam es nicht.



Rastende Zwergschnepfe *Lymnocyptes minutus* in den Sohrwiesen am 23.10.2010.

Foto © Dieter Wendt



Typischer Zwergschneppen-Rastbiotop in Isernhagen, November 2010. Foto © Konrad Thye

Grünschenkel *Tringa nebularia*: Auch Grünschenkel fanden diesen Acker und erreichten dort mit 10 Ind. am 30.08. die Höchstzahl des Herbstzuges. Bis zu 5 Ind. besuchten das neu angelegte Kleingewässer in unserem Projektgebiet Sohrwiesen am Hämelerwald (Wendt).

Waldwasserläufer *Tringa ochropus*: LB eines Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ am 09.11. (Franz). Aus den Monaten Dezember bis Februar liegen diesmal keine Beobachtungen vor.

Bruchwasserläufer *Tringa glareola* (1/1): Zwar hielten sich mit 6 Ind. Anfang August noch die meisten Bruchwasserläufer an den Klärteichen Gr. Munzel auf (Mätze), am längsten aber nutzten auch sie den überschwemmten Kolenfelder Acker, Rotzoll sah den letzten Jungvogel dort am 1. September.

Bekassine *Gallinago gallinago* (1/2): Schon am 21.07. standen 6 Ind. an den Klärteichen in Lehrte (Busch), wenige Tage später waren es auch in Groß Munzel schon 8 (Rotzoll). Die Höchstzahlen lagen später im Herbst überall dicht beieinander, in den Sohrwiesen lautete sie etwa 20 (Wendt), in Lehrte 17 (Busch) und in Laatzten 18 Ind. (Rotzoll).

Mindestens 3 Bekassinen warteten noch den Winter einbruch ab, 2 davon standen am 04.12. im eisfreien Wietze-Altarmbecken in Isernhagen (Jolitz), eine weitere am 13.12. am Rückhaltebecken nahe des Flughafentowers (v. Ramin).

Flussuferläufer *Actitis hypoleucos* (2/1): Der nördliche der zwei Isernhagener Wietzeseen ist bei Flussuferläufern schon länger ein beliebter Rastplatz, ein Trupp aus 23 Vögeln am 04.08. war aber auch für dieses Gebiet eine neue Höchstmarke (Thye).

Dunkler Wasserläufer *Tringa erythropus*: Ein Jungvogel war am 06.08. der erste seiner Art im SPARC-Gebiet Langenhagen. Bis zum 11.08. blieb er an der Wietze und besuchte auch den Altarmbereich des nahen Wietzeparks, womit er ausschließlich die renaturierten Bereiche dieses Flusses aufgesucht hatte (Thye).

Vom 09. bis 16.08. rasteten jeweils 1–2 juv. Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ und vom 28. bis 30.08. auf einem überschwemmten Acker bei Kolenfeld (Rotzoll), und das trotz der nahe gelegenen Klärteiche Gr. Munzel. Offenbar hatte dieser Acker ein besseres Nahrungsangebot aufzuweisen.

Rotschenkel *Tringa totanus* (V/2): Auf demselben Acker bei Kolenfeld standen vom 29. bis 31.08. auch 2 junge Rotschenkel (Rotzoll).



Bruchwasserläufer *Tringa glareola* im PK. Foto © Klaus-Dieter Haak

Kampfläufer *Philomachus pugnax* (1/1): Vom 29.08. bis 01.09. rastete ein junger Kampfläufer in Kolenfeld auf dem Acker (Rotzoll), am 11.09. sah Wendt auch 2 Ind. am neuen Sohrwiesen-Gewässer. Ein Trupp aus 5 Ind. zog abschließend am 16.09. über den Isernhagener Mörsewinkel ins Winterquartier (Thye).

Alpenstrandläufer *Calidris alpina* (2/0): Als Letzter in der Limikolenfamilie komplettierte Ende August ein Alpenstrandläufer die Rastgesellschaft auf dem überschwemmten Acker in Kolenfeld (Rotzoll). Zwei Ind. standen am 12.09. in



Alpenstrandläufer *Calidris alpina* im SK, Isernhagen
05.10.2010. Foto © Konrad Thye

den Sohrwiesen (Wendt) und am 10.09. und vom 04. auf den 05. 10. ein weiterer an der Wietze in Isernhagen (Thye, Jolitz).

Raubmöwen, Möwen und Seeschwalben

(AKN) Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus*: Mitte September hielt sich am Flughafen für ein paar Tage eine Raubmöwe auf, die leider nur unzureichend fotografiert werden konnte, weshalb zwar eine Artdiagnose, aber keine exakte Altersbestimmung gelang (v. Ramin, Schüler).



Eine Schmarotzerraubmöwe *Stercorarius parasiticus* jagt eine Brandseeschwalbe *Sterna sandvicensis*.
Foto © Sigrid Lange

Zwergmöwe *Larus minutus*: Am 02.09. waren 3 Jungvögel einem Trupp Trauerseeschwalben an den Altwarmbüchener See gefolgt (Thye).



Junge Zwergmöwe *Larus minutus* im Größenvergleich mit einer Lachmöwe *Larus ridibundus*.
Foto © Kristian Franz

Schwarzkopfmöwe *Larus melanocephalus*: Vom 28. – 31.08. rasteten auch 2 junge Schwarzkopfmöwen auf dem überschwemmten Acker bei Kolenfeld. Einer der Vögel war erst im Juli in der Ukraine beringt worden (Rotzoll).

Sturmmöwe *Larus canus*: Etwa 140 Sturmmöwen standen am 17.11. auf überschwemmtem Grünland im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).



Sturmmöwe *Larus canus* im SK. Foto © Kristian Franz

Mantelmöwe *Larus marinus*: Ein Altvogel hatte Hannover-Bemerode am 10.09. überflogen (Pielsticker), ein anderer übernachtete am 09. 11. auf dem Maschsee (Garve).



Heringsmöwe *Larus f. graellsii* im PK.

Foto © Konrad Thye

Mittelmeermöwe *Larus michahellis*: In der Südlichen Leineau waren von September bis November vereinzelt auch Mittelmeermöwen beobachtet worden, maximal 4 Ind. am 12.10., die auf einem Acker nach Nahrung suchten (Bräuning).

Steppenmöwe *Larus cachinnans*: Ebenfalls bevorzugt auf nassen Ackerflächen rastend, unter anderem in Kolenfeld, am Hämelerwald und bei Bilm, maximal 5 Ind. (Rotzoll, Wendt). Am 22.01. schwamm eine Steppenmöwe auf dem Maschsee (Pielsticker).

Heringsmöwe *Larus fuscus*: 1 Ind. nutzte im August ebenfalls den nassen Kolenfelder Acker als Rastplatz (Rotzoll), ein Jungvogel besuchte am 24.09. das Teichgebiet in Harkenbleck (Bräuning).

Trauerseeschwalbe *Chlidonias niger* (1/2): In einem schmalen Zeitfenster vom 01. bis 11.09. zogen vereinzelt Trauerseeschwalben durch und wurden dabei in Wettbergen (Lange), Koldingen (Bräuning) und Lehrte (Knab) gesehen, meist einzeln oder zu zweit fliegend. Am Altwarmbüchener See hatte sich am 02.09. ein Trupp aus 2 ad. und 6 juv. Ind. gezeigt, dem sich die 3 jungen Zwergmöwen (s.o.) angeschlossen hatten (Thye).

Tauben und Eulen

Hohltaube *Columba oenas*: Im September flogen Hohltauben zuweilen in artreinen Trupps umher, am 18.09. z. B. 6 rastende Ind. auf dem ehemaligen Messeparkplatz OST 8 (Pielsticker) oder 7 Ind. am 29.09. im Isernhagener Wiesenbachtal (Thye). Am 04.12. konnte Franz in der Pattenser Feldmark dann 5 Ind. zwischen Nahrung suchenden Ringeltauben entdecken, danach gab es bis Ende Februar keine Winterbeobachtungen mehr. Am 28.02. rief die erste Hohltaube wieder im Tiergarten in Kirchrode (Rotzoll).

Türkentaube *Streptopelia decaocto*: Auch die Türkentauben waren vor dem Winter geflohen und hatten unseren Beobachtungsraum rechtzeitig geräumt. Am 05.11. konnte Jolitz letztmalig 2 Ind. aus Langenhagen-Hainhaus melden. Aber schon am 07.02. waren die ersten wieder nach Hannover-Bemerode zurück gekehrt (Alt t) und inspizierten den Stadtteil auf günstige Reviere.

Turteltaube *Streptopelia turtur* (3/3): Am 30.07. war eine Turteltaube im Mörsewinkel auf Nahrungssuche (Thye), eine weitere überflog am 26.09. den Westschnellweg in Hannover-Buchholz (Pielsticker).



Hohltaube *Columba oenas*.

Foto © Konrad Thye



Turteltaube *Streptopelia turtur*.

Foto © Jürgen Diedrich

Schleiereule *Tyto alba*: Am 22. 11. sah Leistner in den Brinksootwiesen eine Schleiereule aus einem Schafstall ausfliegen, eine weitere wurde im Januar tot in Langenhagen-Krähenwinkel gefunden (Schlimme). Wieviele den harten Winter nicht überstanden haben, wird sich wohl erst nach den Brutplatzkontrollen 2011 ermesen lassen.

Raufußkauz *Aegolius funereus*: In der Tierärztlichen Hochschule wurde 2010 ein Raufußkauz eingeliefert, der am 18.08. geschwächt in der Arnswaldstraße gefunden worden

war (Pielsticker, Legler). In unserer Zentraldatei ist dies erst der zweite Eintrag zu dieser Art und vermutlich der erste Nachweis dieses Waldvogels im Stadtgebiet von Hannover.



Raufußkauz *Aegolius funereus*.

Foto © Konrad Thye

Waldohreule *Asio otus* (-/3): 2 Ind. konnte Jolitz am 18. 12. aus Isernhagen von den Wietzeseen melden, Schumann sah am 10.02. eine Waldohreule in ihrem Tageseinstand in Hannover-Ricklingen.

Sumpfohreule *Asio flammeus* (1/1): Nur am 20. 11. rastete 1 Ind. in den Sohrwiesen am Hämelerwald (Wendt). Es war die einzige Beobachtung in dieser Saison.

Uhu *Bubo bubo* (-/3): Im Bereich der Anderter Mergelgruben wurde am 04.09. die Anwesenheit eines Uhus festgestellt (Thielking) und am 22.02. war erneut ein Paar am Gehrdener Berg aktiv (Schumann).



Uhu *Bubo bubo*. Bewegungslos vor der Felswand sitzend verraten ihn oft nur seine funkelnden Augen.

Foto © Konrad Thye

Waldkauz *Strix aluco*: Unbeeindruckt von den Wetterverhältnissen zeigten sich wieder einmal die Waldkäuze, sie waren während des gesamten Beobachtungszeitraumes an ihren Tageseinständen anzutreffen, unter anderem im



Ein Waldkauz *Astrix aluco* im Tiergarten Kirchrode, 24.02.2011.

Hämelerwald (Jolitz), in Kirchrode im Tiergarten und „Im Büntefelde“ (Franz, Pielsticker). In der Stadt hatten sich außerdem einzelne Ind. am Sprengelmuseum (Warnecke) und an der Schwesternhausstraße in der Bult eingerichtet (Stolz).

Mauersegler bis Spechte

Mauersegler *Apus apus*: Über einem Sonnenblumenfeld im Wiesenbachtal Isernhagen jagten am 07.08. in dichtem Schwarm etwa 100 Mauersegler nach Insekten. Schon am 20.08. fand dort auch die LB von 5 Ind. statt (Thye).

Eisvogel *Alcedo atthis* (-/3): Wurden sie im Oktober noch regelmäßig an den bekannten Plätzen in unserem Beobachtungsgebiet gesehen, so ließen die Eisvogelmeldungen ab November spürbar nach. Für den Zeitraum Dezember bis Februar liegen nur noch 5 Mitteilungen vor (Mätze, Haak, Heinemann, Dierken u. a.). Da in der Folgezeit einige Brutreviere unbesetzt blieben, werden wir wohl wieder mit Winterverlusten rechnen müssen. Genauer wird auch hier die Auswertung der Brutergebnisse zeigen.

Wiedehopf *Upupa epops* (2/0): Am 30.08. hatte Plate an den Klärteichen Lehrte einen Wiedehopf entdeckt und zwei Monate später wurde nicht weit entfernt erneut einer beobachtet, in Kolshorn nämlich.

Nach Aussage der Entdeckerin, Frau Hoffers, soll sich der Vogel seit dem 28.10. in dem Dorf aufgehalten haben, wo er sich bis zum 09.11. zwar mehreren Beobachtern zeigte, aber keineswegs immer leicht zu finden war. Kolshorn zeichnet sich noch durch recht ursprüngliche, dörfliche Strukturen mit alten Höfen und Straßen, großen Gärten und Pferdekoppeln aus, die dem Wiedehopf reichlich Versteckmöglichkeiten gaben. In den Gärten, an Misthaufen und auf den Pferdekoppeln aber fand er offenbar genügend Großinsekten, um volle zwei Wochen dort zu bleiben (Thye, Lange, Rotzoll, Kloß u. a.).

Von mindestens 16 Wiedehopfen seit 1990 in unserer Zentraldatei hielten sich 13 im Osten unseres Beobachtungsgebietes auf, von Hannover-Buchholz über den Kronsberg, Ahlten, Kolshorn, Lehrte, Sehnde-Bolzum über die Sohrwiesen bis nach Immensen. Der Kolshorner Vogel war auch der bislang späteste im Jahresverlauf.

Foto © Kristian Franz Grauspecht *Picus canus*: Auf dem Friedhof von Kolshorn fand Kloß

bei seiner Suche nach dem Wiedehopf am 09.11. auch einen Grauspecht. Regelmäßiger zeigten sich aber einzelne Ind. in der Südlichen Leineau: Vom 30.08. bis 30.12. wurden sie viermal aus dem NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ gemeldet (Wendt, Risch, Bräuning), der letzte dann vom Lindener Leinewehr (Lange).

Grünspecht *Picus viridis* (2/1): Die gewohnte Regelmäßigkeit der Beobachtungen endete auch beim Grünspecht mit Ablauf des Monats Oktober. Im November wurde nur 1 Ind. in Jeinsen gesichtet (Messling), Dezemberrmeldungen liegen gar nicht vor. Ab Mitte Januar zeigten sich dann vereinzelt wieder Grünspechte in Langenhagen und Hannover-Ricklingen (Thye, Jolitz).

Schwarzspecht *Dryocopus martius*: Ganz ähnliche Situation beim Schwarzspecht: Bis einschließlich November war er vor allem im Raum Kleefeld, Kirchrode, Wülferode noch recht aktiv, im Dezember und Januar aber ließ er sich auch dort nur noch je einmal nachweisen (Franz, Schumann, Folger), bevor ab Februar allmählich die Reviere wieder besetzt wurden.

Mittelspecht *Dendrocopus medius*: Nur eine Beobachtung im Dezember im Langenhagener Eichenpark (Jolitz), dafür aber heftige Aktivitäten im Januar mit bis zu 6 rufenden Ind. im Forst Kananohe (Torkler), weiteren 5 im Lönsark (Lieber) und 3 um Reviere streitenden Ind. im Tiergarten (Folger).



Der Wiedehopf *Upupa epops* am 05. 11. 2011 in Kolshorn.

Foto © Konrad Thye

Kleinspecht *Dryobates minor* (VI-): Der „Kleine“ hatte sich wohl ebenfalls für die Winterflucht entschieden und wurde nur von August bis Anfang Oktober bei uns festgestellt, und zwar je einmal in Kirchrode und Kleefeld sowie in Langenhagen und Isernhagen (Pielsticker, Franz, Thye). Danach klafft in der Zentraldatei eine bis März reichende Beobachtungslücke.

Singvögel

Neuntöter *Lanius collurio* (-/3): LB eines Jungvogels am 15. 09. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).

Raubwürger *Lanius excubitor* (1/1): Nach einem Durchzügler am 29. 09. in den Brinksootwiesen (Schmitz) lassen die nachfolgenden und regelmäßigen Beobachtungen einzelner Raubwürger in der Südlichen Leineau auf mindestens einen dortigen Überwinterer schließen (Risch, Rotzoll, Franz, Bräuning u. a.). 1–2 weitere Vögel dürfte es im Raum westlich des Hämelerwaldes gegeben haben, denn von Januar bis März wurden auch dort regelmäßig einzelne Raubwürger in der Feldmark von Rethmar und Ramhorst sowie in der Aueniederung und in den Sohrwiesen beobachtet (Folger, Dierk, Wendt, Petersen), alles räumlich relativ nah beieinander. Scherber hatte am 11. 01. außerdem einen Vogel in Hannover-Wettbergen gesehen.

Tannenhäher *Nucifraga caryocatactes*: Von 9 Beobachtungen in der Zentraldatei seit 1990 fanden 7 im Raum Hannover-Ost statt, so auch diesmal wieder: Am 05. 10. war ein Tannenhäher in der Sudetenstraße in Kirchrode (Pielsticker).

Kolkrabe *Corvus corax*: Einen beachtlichen Trupp aus 28 Vögeln sah Plate am 30. 09. über den Lehrter Klärteichen.



♂ Kleinspecht *Dryobates minor*. Foto © Jürgen Diedrich



Kolkrahe *Corvus corax*.

Foto © Klaus Finn

Zilpzalp *Phylloscopus collybita*: LB eines Ind. am 30. 11. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning).

(DAK) Grünlaubsänger *Phylloscopus trochiloides (R/-)*: Am 21. 11. besuchte erneut ein Grünlaubsänger die Klärteiche Lehrte (Plate, Busch). Seit 2007 haben sich die Beobachtungen im Raum Hannover auf nunmehr 7 Ind. summiert. Was bisher leider fehlt, ist eine Anerkennung durch die DAK.

Schilfrohrsänger *Acrocephalus schoenobaenus (V/3)*: In den Berichtszeitraum fallen lediglich zwei Beobachtungen von den Klärteichen Lehrte: 1 Ind. war dort am 14., 3 weitere am 17. 08. (Rotzoll, Plate).

Sumpfrohrsänger *Acrocephalus palustris*: Noch am 3. Oktober sangen bis zu 4 Ind. an den Lehrter Klärteichen (Plate)! Dies ist gleichzeitig unsere bisher späteste Feststellung seit 1990, der bisherige Extremwert lag genau 4 Wochen früher am 3. September 1998!

Haubenmeise *Parus cristatus*: 1–3 Ind. besuchten im Dezember und Januar regelmäßig eine Futterstelle in einem Bothfelder Privatgarten und erfreuten dort ihre Beobachter (R. Kirschning).

Weidenmeise *Parus montanus*: Während des Berichtszeitraumes hielten sich einzelne Weidenmeisen in der Südlichen Leineau (Rotzoll, Pielsticker, Folger), an den Klärteichen Lehrte (Plate) und im Langenhagener Wietzpark auf (Thye).

Haubenlerche *Galerida cristata (1/1)*: Von Oktober bis Februar zeigte sich noch gelegentlich eine Haubenlerche in Hannover-Wülfel an bekannter Stelle. Allem Anschein nach waren dies nun tatsächlich die letzten Feststellungen in Hannover (Bräuning, Garve, Franz, Wendt).

Heidelerche *Lullula arborea (V/3)*: Wegziehende Ind. machten sich im September und Oktober über den Wietzeseen, dem Flughafen, über Kleefeld und Kirchrode (Thye, Franz) und über den Klärteichen Lehrte bemerkbar. Dort bildeten 8 Ind. den größten Zugtrupp (Plate).

Feldlerche *Alauda arvensis (3/3)*: Planbeobachtungen im Expo-Park Süd ergaben am 30. 10. 236 durchziehende Feldlerchen innerhalb von 2 Stunden (Pielsticker).

Rauchschwalbe *Hirundo rustica (V/3)*: Mit dem 29. 10. gab es erneut ein recht spätes Wegzugdatum, eine letzte Rauchschwalbe überflog an diesem Tag noch das SPARC-Gebiet in Langenhagen (Thye).

Bartmeise *Panurus biarmicus (VI/-)*: Im Oktober hielten sich sporadisch 2–3 Ind. an den Klärteichen in Lehrte auf (Busch), am 7. 11. waren es sogar 7 Vögel (Lange). Von einem schilfbestandenen Rückhaltebecken am Flughafentower konnte v. Ramin am 13. 12. einen Trupp aus etwa 10 Ind. melden.

Gartengrasmücke *Sylvia borin*: LB bereits am 11. 09. im Langenhagener Wietzpark (Thye).

Wintergoldhähnchen *Regulus regulus*: Die arktische Kälte hatte 1 Ind. offenbar unbeeindruckt gelassen, Bräuning entdeckte den kleinen Kerl jedenfalls noch am 13. 12. im NSG „Alte Leine“! Es stellt sich die Frage, wovon der winzige Vogel gelebt hat, denn seine Hauptnahrung sind kleine Spinnen und Weichtierchen.

Seidenschwanz *Bombycilla garrulus*: Mit Spannung werden alljährlich die bunten Wintergäste aus dem Hohen Norden bei uns erwartet, sind sie doch eine beliebte Abwechslung in der vogelarmen Jahreszeit, in manchen Jahren treten sie bekanntlich in großen Scharen auf, wie etwa im Winter 2004/2005.

Nachdem sich diesmal die ersten Ind. Mitte Oktober auf Helgoland und an der Nordseeküste gezeigt hatten, dauerte es keine 2 Wochen, bis sie auch Hannover erreichten: Am 26. 10. meldete Pielsticker den ersten Seidenschwanz aus Kirchrode. Danach folgten zahlreiche weitere Sichtungen vorwiegend in den westlichen Stadtteilen, in Davenstedt etwa wuchsen die Trupps bis Anfang Dezember zu einem Schwarm aus rund 150 Ind. an (Gast, Spengler, Garve). Diese Zahlen verringerten sich aber rasch wieder, die meisten Vögel entflohen auch dem hiesigen Winter und wichen in mildere Zonen aus. Kleinere Trupps aus 10–30 Ind. versuchten in Hannover zu überwintern und wurden unter anderem in Anderten (Marklewitz) in der List (Franz, Nielsen) und in Linden gesehen (Knab, Gast). Ab Februar war dann

bereits wieder Heimzug bemerkbar, die Beobachtungen häuften sich und die Trupps wurden allmählich wieder größer (Knoth, Fietz, Jolitz, Petersen u. a.).

Misteldrossel *Turdus viscivorus*: Zwei Winternachweise gelangen im eiskalten Dezember: An der Wasserkunst hatten sich 2 Ind. am 17. 12. aufgehalten, 1 weiteres am 22. 12. im Großen Garten in Herrenhausen (Franz). Am 08. 01. waren bei etwas milderem Wetter bereits wieder 4 Ind. in Linden an der Leine unterwegs (Knab).



Misteldrosseln *Turdus viscivorus* sind sehr wachsam und nicht leicht zu fotografieren.

Foto © Jürgen Diedrich

Ringdrossel *Turdus torquatus* (-/1): Viermal konnten Durchzügler bei uns beobachtet werden, alle Ende Oktober: Am 26. war ein weibchenfarbener Vogel im NSG „Alte Leine“, am 28. ein ♂ Ind. in Wettbergen, tags darauf ebenfalls 1 ♂ Ind. in Harkenbleck (Bräuning, Diedrich). Die LB stammt vom 31. 10. aus Hannover-Anderten (Lieber).

Wacholderdrossel *Turdus pilaris*: 400 Ind. bildeten diesmal schon die größte Ansammlung des Herbstzuges, und zwar am 16. 11. in Isernhagen (Thye). Weitere 200 sah Bräuning noch am 04. 12. im NSG „Alte Leine“, danach hatte auch diese Art die Winterflucht angetreten und war bis Februar nicht mehr groß aufgefallen.

Grauschnäpper *Muscicapa striata*: LB 2 Ind. am 19. 09. im NSG „Alte Leine“ (Garve).

Trauerschnäpper *Ficedula hypoleuca* (-/IV): LB eines ♀ Ind. am 19. 08. im Langenhagener Wietzpark (Thye).

Braunkehlchen *Saxicola rubetra* (3/2): Das Wegzugfenster erstreckte sich diesmal vom 10. 08. bis 30. 09. mit Höchstzahlen von 14 Ind. in Isernhagen (Thye) und 12 im NSG „Alte Leine“ (Bräuning), beide wurden am 31. 08. ermittelt.

Schwarzkehlchen *Saxicola rubicola* (VI-): Am 01. 10. wurde 1 rastender Vogel von den Klärteichen Lehrte (Plate), am 17. 10. vom Golfplatz Gleidingen (Haak) gemeldet. Die LB datiert vom 16. 11. mit 2 Ind. im SPARC-Gebiet Langenhagen (Thye).

Nachtigall *Luscinia megarhynchos* (-/3): Zwei der seltenen Wegzugbeobachtungen sind nun gleichzeitig die bisher spätesten Termine in unserer Zentraldatei: Am 03. 09. suchte eine Nachtigall im Langenhagener Wietzpark nach Nahrung (Thye), tags darauf eine weitere auf der Breiten Wiese in Hannover-Bemerode (Franz).

Hausrotschwanz *Phoenicurus ochruros*: „Am Pütt“ in Empelde hielt sich noch am 17. 12. ein Hausrotschwanz auf (Spengler), zu dieser Zeit schon bei länger anhaltendem Winterwetter. Vielleicht hatte er sich bis dahin an Futterhäuschen durchgeschlagen.

Gartenrotschwanz *Phoenicurus phoenicurus* (-/3): Vom 31. 08. bis 13. 10. war kontinuierlicher Durchzug bei uns festzustellen, 3 Ind. eröffneten ihn zugleich als Höchstzahl der Saison im Wietzpark, am 22. 09. wurde sie noch einmal dort erreicht (Thye). Einzelne Vögel rasteten außerdem am 06. 09. im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“ (Rotzoll), am 19. und 22. 09.

in Anderten (Marklewitz, Franz) und am 29. 09. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning). Die LB am 13. 10. gelang am Buntegraben in Kirchrode (Pielsticker).

Steinschmätzer *Oenanthe oenanthe* (1/1): Beginn des Wegzuges am 19. 08., 23 Ind. als Höchstzahl am 25. 09. und LB mit 3 Ind. am 05. 10., so lauten die Eckdaten beim Steinschmätzer. Alle stammen aus der westlichen Feldmark von Isernhagen (Thye). Einzelvögel rasteten zudem am 31. 08. im NSG „Alte Leine“ (Bräuning), am 04. 09. auf der Mardalwiese in Kirchrode (Franz), an den Klärteichen Weetzen am 23. 09. (Schumann) und in der Leinemasch bei Harkenbleck am 29. 09. (Bräuning). Westlich des Hämelerwaldes hatte Rotzoll am 28. 09. weitere 4 Ind. notiert.

Brachpieper *Anthus campestris* (1/1): Am 25. 08. war ein Durchzügler in Kirchrode aufgefallen, am 09. 09. hatte ein weiterer zwischen dem Kronsberg und der B 65 in Bemerode gerastet (Pielsticker).



Grauschnäpper *Muscicapa striata*.

Foto © Konrad Thye

Rotkehlpieper *Anthus cervinus*: Am 09.09. zog 1 Ind. in Hannover-Bothfeld über das Gelände des Reitvereins (Pielsticker).

Bergpieper *Anthus spinoletta*: 2 Ind. eröffneten den Wegzug an den Kiesteichen Hemmingen am 30. 10., einer überflog am 06. 11. die Klärteiche Lehrte (Pielsticker) und 13 Ind. liefen am 27. 11. auf einer vereisten Wiese des NSG „Alte Leine“ (Bräuning).

Gebirgsstelze *Motacilla cinerea*: Vom Spätsommer bis Anfang Dezember wurden immer wieder einzelne Ind. in der Südlichen Leineaue, in Döhren, in Kirchrode und am Kronsberg gesichtet (Bräuning, Herrmann, Pielsticker, Garve, Wendt). Am 11. 01. trippelte eine Gebirgsstelze im Stadtzentrum auf einer Dachrinne entlang (Adler).

Wiesenschafstelze *Motacilla flava*: LB eines Ind. am 18. 10. auf dem Kronsberg (Pielsticker).

Bergfink *Fringilla montifringilla*: Der erste tauchte am 30. 09. in Hannover-Kirchrode auf (Pielsticker), danach wurden bis ins Frühjahr permanent Bergfinken bei uns gesichtet, allerdings nie in großen Zahlen. Eine Ausnahme gab es in der Feldmark von Kolshorn: Am 07. 11. sah Garve dort einen Schwarm aus etwa 100 Vögeln.

In den Ortschaften hielten sich die Bergfinken oft an Futterstellen auf, in der Feldmark schlossen sie sich meist anderen Finkenvögeln an (Alt (+), Bräuning, Lieber, Dierken, Jolitz, Thye, Schumann).

Kernbeisser *Coccothraustes coccothraustes*: Auch viele Kernbeisser schienen die Wälder verlassen zu haben und in die klimatisch günstigere Stadt geflogen zu sein, wo sie in Privatgärten, auf Friedhöfen und in Parks nach Nahrung suchten. In Bothfeld wurden im Dezember in einem Privatgarten bis zu 15 Ind. gezählt (Kirschning), auf dem Engesohder Friedhof waren es am 30. 12. sogar 74 Ind. (Jolitz)!

Gimpel *Pyrrhula pyrrhula*: Seit vor einigen Jahren die ersten „Trompetenrufe“ bei Gimpeln im Winterhalbjahr ertönten, scheinen diese aus östlichen Regionen einfliegenden Vögel regelmäßig hier zu überwintern. Von Ende Oktober bis Januar hörten viele Beobachter wieder die charakteristischen Laute im gesamten Großraum Hannover (Schumann, Lieber, v. Ramin u. a.). Die größten Trupps waren in Kirchrode mit 11 Ind. (Pielsticker), in der Südlichen Leineaue mit bis zu 10 Ind. (Rotzoll) und im Wietzpark Langenhagen mit maximal 9 Ind. anzutreffen gewesen (Thye), wobei in diesen Trupps oft auch die altvertrauten Rufe heimischer Gimpel zu hören waren.



♂ Bergfink *Fringilla montifringilla* im SK.

Foto © Jürgen Diedrich

(AKN) Karmingimpel *Carpodacus erythrinus* (R/R): Ein Jungvogel hielt sich am 05. 10. an den Mergelgruben in Anderten auf, 2 weitere Ind. waren am 08. 11. am Buntegraben in Kirchrode (Pielsticker).

Girlitz *Serinus serinus* (-/IV): In einer Kleingartenkolonie am Lister Damm sang schon am 27. Januar wieder ein Girlitz (Lieber).

Fichtenkreuzschnabel *Loxia curvirostra*: Von Juli bis Januar wurden immer wieder einzelne Vögel oder auch Trupps bis maximal 17 Ind. ausschließlich im Osten Hannovers festgestellt (Franz, Pielsticker, Lieber). Am 25. 11. waren außerdem 2 Ind. an den Lehrter Klärteichen (Plate).

Erlenzeisig *Carduelis spinus*: Im vergangenen Winter fielen wieder größere Schwärme bei uns auf, z. B. im Januar einer mit ca. 100 Ind. im Stadtteil Linden (Knab), ein weiterer mit ca. 300 Ind. im NSG „Leineaue zw. Ruthe u. Koldingen“ (Beuger, Folger). Anfang Februar waren etwa 100 Ind. im Wietzpark Langenhagen und ca. 400 in der Feldmark von Langenhagen-Hainhaus (Thye).

Bluthänfling *Carduelis cannabina* (V/V): Zwei Schwärme mit jeweils ca. 100 Ind. waren die einzig auffälligen Ansammlungen in dieser Herbst-Winter-Saison, der eine auf dem ehemaligen Messe-Parkplatz OST 8 (Pielsticker), der andere im SPARC-Gebiet Langenhagen (Jolitz).

Berghänfling *Carduelis flavirostris*: Östlich der Lehrter Klärteiche konnte Plate am 21. 10. einen Schwarm aus etwa 120 Berghänflingen ausmachen. Es war die einzige Feststellung in unserem Raum, aber seit Langem endlich wieder einmal eine größere Ansammlung.

(AKN) Spornammer *Calcarius lapponicus*: Einen durchziehenden Vogel dieser eher an der Küste auftretenden Art entdeckte Pielsticker am 30. 10. im EXPO-Park Süd. Bei Anerkennung wäre es der 2. sichere Nachweis in unserer Zentraldatei nach einer ersten Beobachtung 1997, die seinerzeit ebenfalls am Kronsberg stattfand.

Grauanammer *Miliaria calandra* (3/1): Als Brutvogel wohl inzwischen aus unserem Beobachtungsgebiet verschwunden. Einzeln umherziehende Vögel werden aber noch sporadisch hier gesehen, so z. B. am 30. 10. einer am Golfplatz in Rethmar (Pielsticker).



Spornammer *Calcarius lapponicus*. Charakteristisch sind die braunen Armdecken und Schirmfedern. Helgoland 17. 10. 2008. Foto © Konrad Thye

Literatur

- **Bauer, H.-G., W. Fiedler & E. Bezzel (2005):** Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Aula-Verlag Wiebelsheim.
- **Glutz v. Blotzheim, U.N., K.M. Bauer & E. Bezzel (1971):** Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Bd. 4 Falconiformes. Aula-Verlag Wiesbaden.
- **Krüger, T. & B. Oltmanns (2007):** Rote Liste der in Niedersachsen und Bremen gefährdeten Brutvögel, 7. Fassung, Hannover.
- **Südbeck, P., H.-G. Bauer, M. Boschert, P. Boye & W. Knief (2007):** Rote Liste der Brutvögel Deutschlands, 4. Fassung, Deutscher Rat für Vogelschutz (DRV), Hilpoltstein.
- **Wendt, Dieter (2006):** Die Vögel der Stadt Hannover. Hannover.

Mein herzlicher Dank gilt wieder allen Meldern und Fotografen: Christoph Adler, Anita und Herbert Alt (†), Siegfried Beuger, Christian Bräuning, Frank-Dieter Busch, Jürgen Diedrich, Heiner Dierken, Martin Engelke, Heinz Erdmann, Markus Fietz, Klaus Finn, Josef Folger, Dr. Kristian Franz, Eckhard Garve, Birgit Gast, Wolfgang Glawe, Klaus-Dieter Haak, Gunter Halle, Karola Herrmann, Margarete Hoffers, Eckhard v. Holdt, Hr. Hoopmann, Dr. Wolfgang Jakob, Wolfgang Jäger, Horst Jolitz, Regina Kirschning, Rebecca Knab, Axel Knoth, Werner Kölbel, Thorsten Krüger, Sigrid Lange, Werner Leistner, Martin Lieber, Anja Marklewitz, Horst Mätze, Sönke Nielsen, Dr. Hermann Oldenburg, Henning Petersen, Lutz Petersen, Colin Pielsticker, Prof. Anton Plate, Thorsten Prah, Jürgen von Ramin, Ron Reitz, Matthias Risch, Horst Roth, Dr. Gerd Rotzoll, Dennis Rubbenstroth, Eick v. Ruschkowski, Martin Ryll, Inge Scherber, Reiner Schlimme, Gudrun Schmitz, Hans-Hermann Schröder, Jürgen Schumann, Andreas Schüler, Thomas Schwahn, Torsten Spengler, Ricky Stankewitz, Christian Stolz, Regine Tantau, Franziska Then-Bergh, Malte Thielking, Arne Torkler, Dorothea Warnecke, Dieter Wendt.

Abkürzungen

pull.	= pullus, Dunenjungen	EB	= Erstbeobachtung
juv.	= juvenil, Jungvogel	LB	= Letztbeobachtung
ad.	= adult, Altvogel	(2/3)	= Einstufung Rote Listen (D/NDS)
PK	= Prachtkleid	0	= Bestand erloschen
SK	= Schlichtkleid	1	= vom Aussterben bedroht
1erW	= 1. Winterkleid	2	= stark gefährdet
2erS	= 2. Sommerkleid	3	= gefährdet
K3	= 3. Kalenderjahr	R	= extrem selten
BP	= Brutpaar	V	= Vorwarnliste
(DAK)	= Deutsche Avifaunistische Kommission	(AKN)	= Avifaun. Kommission Niedersachsen

Arten, die der Meldepflicht der Kommissionen DAK oder AKN unterliegen, werden im Bericht entsprechend gekennzeichnet und dürfen vor der offiziellen Anerkennung weder im wissenschaftlichen Schrifttum noch anderweitig zitiert werden.

Einsendeschluss für den nächsten Bericht (Heimzug und Brutzeit 2011) ist am 31. 12. 2011! Später eingehende Meldungen können nicht mehr berücksichtigt werden!

Aus Hannover

Nächtliche Jagd am Telexmax

Am Dienstag, dem 31. Mai 2011, saßen meine Frau und ich trotz des kühlen, trüben und regnerischen Wetters noch um 23:00 Uhr auf unserer Terrasse, die in Luftlinie ca. 500 m vom Fernsehturm „Telexmax“ in Groß-Buchholz entfernt ist. Uns fiel ein heller Punkt am Nachthimmel auf, der wie ein Satellit, von der bereits untergegangenen Sonne angestrahlt, aufleuchtete, aber sehr rasch wieder erlosch. Da dies mehrere Male passierte und der leuchtende Punkt dabei auch die Richtung wechselte, konnte es kein Satellit sein. Neugierig geworden holte ich mein Spektiv und stellte den Fernsehturm ein.

Kurze Zeit später wiederholte sich das Phänomen, aber im Spektiv war nun deutlich zu erkennen, daß dort ein kräftiger Vogel nächstens am Telexmax flog, der im Licht der starken Scheinwerfer aufleuchtete und wieder erlosch, sobald er den Lichtkegel verließ und aus dem Dunkel sofort wieder zum Turm zurückflog.

Die Lichtverhältnisse waren denkbar ungünstig, da der Turm von sehr starken weißen Strahlern lediglich von unten nach oben angestrahlt wurde. Andererseits entstand durch die niedrig ziehenden Wolken und die dunstige Luft eine Art Lichthof um den Turm, in dem man den Vogel überhaupt erst sehen konnte.

Bei seiner Rückkehr setzte er sich stets auf eine Eckverstärkung im oberen, als Stahlgeflecht ausgeführten Teil des Turmes. Der Vogel wirkte sowohl im Sitzen als auch im Flug sehr robust mit kräftigen Schwingen, im Sitzen war zudem die schwarze Kopfhaube eines Falken deutlich abgesetzt zum hellen Gesicht und der hellen Unterseite zu erkennen.

Aufgrund dieser Merkmale von Größe, Flugbild, Kopfzeichnung, hielten wir den Vogel für einen Wanderfalken und meinen, den deutlich kleineren Baumfalken ausschließen zu können. Unter den gegebenen Umständen konnten wir ihn aber nicht fotografieren.

Durch das Spektiv waren rund um den Fernsehturm zahlreiche kleine fliegende Tiere zu sehen, die im Lichtkegel des Turmes ebenfalls schwach aufblitzten. Nach unserer Deutung handelte es sich um Fledermäuse, die dort Jagd auf vom Licht angezogene Insekten machten und nun ihrerseits vom Falken gejagt wurden.

Wir konnten zahlreiche Flüge beobachten, bei denen der Falke immer wieder nach dem gleichen Muster vorging: Von der Sitzwarte flog er in den Bereich des hellen Lichtkegels, verließ diesen kurz ins

nächtliche Dunkel, kehrte umgehend zurück und ließ sich wieder auf der Sitzwarte nieder. Mindestens einmal war die Jagd von Erfolg gekrönt, da das Tier auf seiner Sitzwarte erkennbar über 10 Minuten kröpfte.

Dieses interessante Verhalten verfolgten wir, bis der Fernsehturm gegen halb ein Uhr nachts dunkel wurde, konnten es aber in keiner der folgenden Nächte bis Ende Juni erneut beobachten. Die Verhältnisse waren aber auch bisher nie wieder so, dass sich ein Lichthof um den Turm bildete.
Dr. Torsten Richter



Flugbild eines Wanderfalken *Falco peregrinus*.

Foto © Sven Achtermann

Anm. der Red.: Die Beobachtung von Dr. Richter ist eine zwar seltene, aber in der Literatur bereits beschriebene Jagdmethode des Wanderfalken, die besonders von Vögeln in hell erleuchteten Großstädten angewandt wird, wo derartige Jagdflüge möglich sind. Fledermäuse stellen dann einen nicht unbeträchtlichen Anteil an der Beute.

Literatur

- **T. Mebs, D. Schmidt (2006):** Die Greifvögel Europas, Nordafrikas und Vorderasiens, Kosmos Naturführer, S. 421. Franck-Kosmos Verlags-GmbH u. Co. KG, Stuttgart.
- **H.-G. Bauer, W. Fiedler u. E. Bezzel (2005):** Kompendium der Vögel Mitteleuropas, Nonpasseriformes, S. 362. Aula-Verlag Wiebelsheim.
- **U. Glutz v. Blotzheim, K. Bauer u. E. Bezzel (1989):** Handbuch der Vögel Mitteleuropas, Band 4, Falconiformes, S. 905, 917. Aula-Verlag Wiebelsheim.

Eichelhäher als Gebäudebrüter

Einen zwar ungewöhnlichen, für den Eichelhäher jedoch nicht gänzlich unbekanntes Brutplatz entdeckte Sigrid Lange im Juni dieses Jahres in Hannover-Davenstedt: Dort hatten die cleveren Rabenvögel ihr Nest einfach oben auf Mauersegler-Nistkästen aufgesetzt, äußerst stabil und bestens geschützt vor Witterungseinflüssen unterhalb des Dachvorsprungs.

Aufmerksamen Lesern unserer HVV-Literatur dürften diese Mauerseglerkästen irgendwie bekannt vorkommen: Im Buch „Die Vögel der Stadt Hannover“ von Dieter Wendt sind sie schon einmal abgebildet worden, als Beispiel für eine seit vielen Jahren genutzte Mauerseglerkolonie.

Die von den Eichelhähern genutzten Kästen sind auf der Vorderseite des

Gebäudes direkt über dem Hauseingang hinzugekommen, was die Vögel aber nicht im Geringsten störte – sie fütterten sogar während der Aufnahmen problemlos weiter.

Der einst scheue Waldvogel Eichelhäher ist in den vergangenen Jahrzehnten mehr und mehr in menschliche Siedlungen vorgedrungen und in Parks, auf Friedhöfen und in Gartenanlagen gehört er mittlerweile zum alltäglichen Bild. Als Gebäudebrüter haben wir ihn zumindest in Hannover noch nicht erlebt.

Die drei Davenstedter Jungvögel sind übrigens zwei Tage nach den Aufnahmen ausgeflogen und auch bei den Mauerseglern besteht Hoffnung auf zahlreichen Nachwuchs, da bisher 15 besetzte Kästen bzw. Dachbruten gezählt wurden.

Sigrid Lange



Gut geschützt unter dem Dachvorsprung haben die Eichelhäher auf den Mauerseglerkästen Quartier bezogen.

Foto © Sigrid Lange



Neugierig schauen die Drei aus ihrer sicheren Behausung.
Foto © Sigrid Lange

Neues von der HVV-Jugendgruppe

Es funktioniert tatsächlich: Der HVV hat seit März 2011 eine Jugendgruppe, die so viele Jungen und Mädchen anspricht, dass wir bereits eine Warteliste haben!

Einmal pro Monat kommen ca. 15 Teilnehmer zusammen und erkunden gemeinsam mit dem Gruppenleitungsteam unterschiedliche Lebensräume mit ihren pflanzlichen und tierischen Bewohnern.

Nachdem sich die Durchführung der GPS-Rallye beim Gründungstreffen im März aufgrund der (zu) hohen Teilnehmerzahl als schwierig umzusetzen erwies, hatten alle viel Spaß beim Toben im Georgengarten.

Im April standen die Frühblüher in der südlichen Eilenriede auf dem Programm – dazu gab es sogar ein Quiz und Urkunden zum Abschied.

Das Treffen im Mai war den Insekten gewidmet: Im Hermann-Löns-Park stürz-

ten sich die Kinder ins Unterholz und fanden die erstaunlichsten Krabbeltiere: Verschiedene Baumwanzen, eine Skorpionsfliege, ein sogenanntes „Silberblatt“ – das ist eine sehr hübsche Spannerart. Außerdem unterschiedliche Käfer, Tausendfüßler und eine Glühwürmchenlarve, die sich, wie wir herausfanden, von Schnecken ernährt. Zum Abschluss wurden Nisthilfen für Wildbienen und Ohrwürmer gebaut, die jeder mitnehmen und in seinem Garten aufhängen konnte.

Der Junitermin fand als Übernachtungsaktion auf dem Ideenhof in Barsinghausen – Groß Goltern statt: Völlig begeisterte Rückmeldungen erreichten mich sowohl von den Teilnehmern als auch vom Team: Es hat riesig Spaß gemacht, in Tipis zu übernachten, viel über Indianer und ihr Leben in und mit der Natur zu lernen, sich im Bogenschießen zu versuchen und Popcorn am Lagerfeuer zu machen – schließlich ist das eine Er-

findung der nordamerikanischen Ureinwohner!



Sich einmal so richtig mit Kohle annmalen – welch ein Spaß!

Foto © Rena Zacharias



Die HVV-Jugendgruppe vor dem Tipi in Groß Goltern, Juni 2011.

Foto © Achim Riemann

Der letzte Termin im Juli vor den Sommerferien hat das Leben im Wasser zum Thema: „Tümpeln“ steht an und bedeutet Kennenlernen von Wasser bewohnenden Tieren. Diese werden mit Küchensieben aus dem Wasser gefischt und nach dem Bestimmen wieder in ihr Element zurück gesetzt. Da können sich wahre Dramen im Eimer abspielen, wenn Wasserkorpione auf die Jagd nach Bachflohkrebsen gehen ... oder es ist einfach nur schön anzuschauen, wie sich Süßwasserpolyphen in der Strömung wiegen.

Ich freue mich sehr, dass die Idee einer Jugendgruppe sich so schnell realisieren ließ und möchte den StudentInnen und den FÖJlerInnen des Teams meinen größten Dank für ihr Engagement aussprechen!

Interessierte, die als TeilnehmerIn oder TeamerIn mitmachen möchten, wenden sich bitte an Karola Herrmann: 0511 7696367 oder karola.herrmann@nabu-hannover.de



Andrang beim Bogenschießen!
Foto © Rena Zacharias

Trauer um Herbert Alt – Ein Nachruf

Plötzlich und für uns alle unerwartet verstarb am 17. Mai 2011 im Alter von 84 Jahren der Leiter der Gruppe Hannover-Ost des HVV, Herbert Alt.

Wir verlieren mit ihm nicht nur einen seit Jahrzehnten engagierten Natur- und Vogelschützer, sondern vor allem einen sehr sympathischen Menschen, der sich durch seinen angenehmen Humor, seine große Geduld und ein breites Fachwissen auszeichnete. Er war ein immer freundlicher, bescheidener und sehr guter Gesprächspartner.

Neben der langjährigen Betreuung der Gebiete Tiergarten, Brinksoot und Entenkühle, bei denen er allein oder mit Freunden und Helfern zahllose Arbeitsstunden und Einsätze erbrachte, hielt er die Kontakte zu den Behörden und in der Ortsgruppe aufrecht, sammelte und meldete Tausende avifaunistische Beobachtungsdaten.

Im Laufe der Jahre organisierte er viele Exkursionen innerhalb der Region Hannover und in Niedersachsen, z. B. zur Kranichbeobachtung ins Diepholzer Moor oder zum Frühjahrsvogelzug an die Elbe. Aber auch mehrtägige Reisen wie z. B. zur Trappenaufzuchtstation nach Brandenburg und nach Mecklenburg-Vorpommern.

Zusammen mit seiner Frau Anita, die ihn all die Jahre liebevoll unterstützt hat, waren beide Herz und Seele unserer Ortsgruppe.

Ich verliere in ihm einen väterlichen Freund und naturkundlichen Lehrmeister, den ich nie vergessen werde.

Werner Leistner für die Gruppe Hannover-Ost

Aus Langenhagen

Natur- und Artenschutz in einem Industriegebiet?

Zugegeben – das scheint sich auf den ersten Blick zu widersprechen: Wo der Mensch seine Aktivitäten in dicht bebauten Industrie- oder Gewerbegebieten konzentriert, bleibt die Natur meistens auf der Strecke.

Dass dies nicht zwangsläufig so sein muss, bewies die Firma Hermes Logistik im Mai diesen Jahres in Langenhagen, wo sie in einem großen Gewerbegebiet am Flughafen eine neue Hauptumschlagbasis (HUB) eröffnete.

Die Firma verfolgt schon seit Längerem eine effektive Umweltschutzpolitik, auch beim Bau der neuen HUB wurden Umweltschutzbelange von Anfang an berücksichtigt:

Die CO₂-Bilanz wird genau verfolgt, auf dem Dach der riesigen Halle (mit mehr als 110 Toren zum Be- und Entladen von Lkw und anderen Lieferfahrzeugen) wurden auf ca. 7000 m² Fläche Solarzellen installiert, die jährlich etwa 350.000 kWh umweltfreundlichen Strom liefern und über Einspeisung ins öffentliche Netz rund 100 Haushalte versorgen.

Die Wärmeerzeugung geschieht klimaneutral mit Biomasse und Lieferfahrzeuge werden auch schon mal elektrisch betrieben. Damit kein Regenwasser unnötig

in die Kanalisation abgeleitet werden muss, kann es auf über 10.000 m² der Grundstücksfläche auf natürliche Weise versickern.

Auf der offiziellen Eröffnungsfeier erhielt die Firma Hermes denn auch das Silberzertifikat der Deutschen Gesellschaft für nachhaltiges Bauen (DGNB). Zum ersten Mal wurde damit eine Logistikimmobilie ausgezeichnet.

Doch damit nicht genug. In einem sehr frühen Stadium hatte die Firma bereits den Kontakt zum NABU gesucht um zu erfahren, ob sich auch Artenschutzmaßnahmen auf einem derartigen Industriegelände realisieren ließen.

Ricky Stankewitz vom NABU Langenhagen und Konrad Thye vom NABU Hannover wurden daraufhin zu einem Lokaltermin eingeladen und staunten nicht schlecht über die Bereitwilligkeit der Firmenleitung, hier tatsächlich Nägel mit Köpfen machen zu wollen und nicht nur leere Worthülsen zu produzieren.

So wurde unter anderem ein speziell für Mehlschwalben konstruierter, exklusiver Schwalbenturm errichtet, der sich bereits an vielen Orten in Deutschland bewährt hat. Die Schwalben nehmen diesen künstlichen Wohnraum mangels natür-

licher Nistmaterialien gern an und sollten über den nahe gelegenen Ausgleichsflächen, die die Stadt und die Region am Flughafen ökologisch bewirtschaften lassen, auch die nötige Insekten-Nahrung finden.



Eines der beiden Insektenhotels.
Fotos (2) © Konrad Thye



Der Schwalbenturm mit den Nisthilfen für Mehlschwalben.

In den Turm wurden außerdem Spezialöffnungen für Fledermäuse integriert und für pädagogische Zwecke soll später noch eine Webcam installiert werden.

Zusätzlich wurden zwei „Insektenhotels“ aufgestellt und die Grünanlagen des Betriebsgeländes werden demnächst in einer pädagogisch wertvollen Aktion vom Leiter der Naturkundlichen Vereinigung Langenhagen (NVL), Hans-Jürgen Ratsch und seiner Schulklasse ökologisch ausgestaltet. Ein großes, naturnahes Rückhaltebecken existiert bereits auf dem Gelände.

Da bleibt eigentlich nur zu wünschen, dass dieses Engagement weiterhin „Schule macht“ und benachbarte Speditionen und Logistikfirmen zur Nachahmung anregt.

Aus der Region

Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen

Hecken pflanzen und stutzen, unerwünschte Pflanzen wie die Goldrute beseitigen, gefährliche Stacheldrahtzäune abbauen, Nistkästen reinigen und reparieren – in unserem Projektgebiet Sohrwiesen gibt es viele Möglichkeiten, sich für den Schutz und die Entwicklung des Gebietes einzusetzen.

Von September bis November wollen wir uns mehrfach werktags und am Samstag treffen, um gemeinsam aktiv zu sein, miteinander zu klönen und zu frühstücken und mit etwas Glück auch schöne Beobachtungen der vielfältigen Vogelwelt zu erleben.

Die Termine werden nach der Wetterlage kurzfristig per Telefon und E-Mail verbreitet. Wer sich hier einbringen kann und will, der melde sich bitte bei Dieter Wendt: Tel. 0511 862341 oder wendt-laatzten@t-online.de



Bei den Pflegeeinsätzen in den Sohrwiesen geht es durchaus fröhlich zu, wie man sieht.

Foto © Sigrid Lange

Neue und altbewährte Internetseiten für Vogelbeobachter und Fotografen

Unter www.oessm.org/blog hat die Ökologische Schutzstation Steinhuder Meer (ÖSSM e. V.) im Sommer 2011 eine höchst interessante Seite eröffnet, auf der stets aktuelle Beobachtungen und Fotos vom Steinhuder Meer präsentiert werden. Beobachter und Fotografen sind aufgerufen, dort mitzumachen und

die Seite durch ihre Beobachtungsbeiträge und Fotos mit Leben zu erfüllen!

Der HVV bietet regelmäßig Exkursionen zu diesem großen Vogelzug-, Rast- und Brutgebiet vor den Toren Hannovers an (s. Programm).

Eine weitere empfehlenswerte Internetseite, auf der auch Nichtmitglieder wunderschöne Fotos anschauen können, ist die des renommierten Club300, dessen Mitglieder bundesweit aktiv sind: www.club300.de

Nisthilfen für den Schwarzstorch

Am 13. Februar 2011 traf sich fast der gesamte Vorstand des HVV mit einem von Arne Torkler organisierten Kletterteam und dem langjährigen Schwarzstorchbeauftragten Niedersachsens, Alfred Nottorf, um an geeigneten Stellen in den Wäldern nördlich von Hannover Nisthilfen für den scheuen Waldstorch anzubringen.

ten die übrigen Helfer fleißig Äste und Zweige als Nistmaterial heran und wunderten sich über die Menge, die eine solche Storch-Nestunterlage benötigt. Doch wenn man sieht, dass die aus soliden, halbierten Rundhölzern konstruierte Nestunterlage sogar einen ausgewachsenen Mann trägt, wird es verständlich.

abschließenden Einfärben der fertigen Nisthilfe mit etwas weißer Farbe (was Kotflecken suggerieren und ein Anlocken der Störche unterstützen soll) vergingen jedenfalls mehrere Stunden.

Während das Kletterteam die Arbeiten in schwindelnder Höhe absolvierte, schaff-

Vom ersten Hinaufkatapultieren der Kletterseile in die Baumwipfel bis zum

Obwohl die Art nach Aussage Nottorfs, der sich seit 1974 mit dem Schwarzstorch beschäftigt, bei einem Brutbestand von rund 500 Paaren in Deutschland zur Zeit nicht akut gefährdet ist, hat sich der HVV dennoch entschlossen, eine Wiederan-



Farbe bekennen. Verantwortung übernehmen.

BWH – die Publishing Company übernimmt Verantwortung. Für uns ist nachhaltige Medienproduktion eine effiziente Selbstverständlichkeit und vernünftige Alternative zur herkömmlichen Produktion. Mit dem klimaneutralen Drucken und dem FSC-Zertifikat können auch Sie Ihre Medien nachhaltig produzieren.

FSC-Papier aus nachhaltiger
Waldwirtschaft nutzen

Ökostrom für eine saubere
Energieversorgung und eine
Reduzierung des CO₂-Ausstoßes

Emissionen neutralisieren
mit klimaneutralem Druck

Paketversand über GoGreen



B·W·H

Die Publishing Company

BWH GmbH
Beckstraße 10
30457 Hannover

Telefon 0511 94670-0
Telefax 0511 94670-16
E-Mail info@bw-h.de
Internet www.bw-h.de



siedlung in der Region Hannover zu fördern, weil Beobachtungen dieser Vögel selbst in unmittelbarer Umgebung der Landeshauptstadt seit einigen Jahren deutlich zunehmen. Ein gewisses Interesse der Stöche scheint also vorhanden zu sein.

Wichtigste Voraussetzung für eine erfolgreiche Wiederansiedlung ist allerdings ein geeigneter Lebensraum mit störungsarmen Wäldern. Daher mussten zuvor neben den Naturschutzbehörden vor allem die Waldbesitzer und Forstleute informiert werden. Kleingewässer und klare Waldbäche, in denen die Störche ihre Nahrung suchen, sind ebenfalls unverzichtbare Lebensraum-Requisiten.

Ob sich die harte Arbeit am Ende gelohnt hat, wird sich vielleicht erst in den kommenden Jahren zeigen. Für diese Brutsaison war es wohl noch zu früh, die Kunstnester blieben jedenfalls verwaist.

Das könnte aber auch an Störungen durch Waldarbeiten gelegen haben: Ausgerechnet im März, zur Zeit der Rückkehr der Schwarzstörche aus dem Winterquartier, waren Privatleute mit ihren Pkw in den Wald gefahren, um Kaminholz zu sammeln und gleich vor Ort mit einer Motorsäge zurecht zu sägen!

Leider waren derartige Arbeiten während der Brutzeit auch in anderen Wäldern unseres Beobachtungsraumes festzustellen: Wenn die Preise für Öl und Gas stei-

gen, wird Holz zu einem begehrten Rohstoff, und legaler wie illegaler Holzeinschlag nehmen zu. Zahlreiche im Wald brütende Vogelarten sind betroffen: Spechte, Greifvögel, Eulen und Hohltauben zum Beispiel.

Nach Rücksprache mit den zuständigen Forstleuten sollen forstliche und jagdliche Störungen im kommenden Frühjahr in einer Ruhezone um die Kunstnester herum aber vermieden werden. Die Chancen für den Schwarzstorch stünden dann nicht schlecht. Wir werden dran bleiben und weiter berichten.



Die Kletterseile werden mit einer Art Riesenzwille in die Baumkrone katapultiert. In luftiger Höhe montiert der Kletterer dann das tragende Gerüst, auf dem er selbst weiterarbeitet. Arbeitsgeräte und das gesamte Nestmaterial müssen per Flaschenzug hochgezogen werden, Knüppel und Äste gebündelt, das Feinmaterial für die „Innenaustattung“ in einem Plastiksack. Zum Schluss noch etwas weiße Farbe als „Kotspritzer“ und fertig ist das Nistangebot für den Schwarzstorch!

Fotos (4) © Sigrid Lange



Programm

Oktober 2011 bis März 2012

- Okt.–Dez. 11** **Pflegeeinsätze im Projektgebiet Sohrwiesen.** Hinweise hierzu im Heft und über Dieter Wendt (0511 862341) oder im Internet: www.nabu-hannover.de
- Pflegeeinsätze in unseren Pacht- und Betreuungsgebieten in Hemmingen (Deveser Wiesen und Steinfeldsee).** Termine hierzu über Inge Scherber (05101 4199) oder im Internet: www.nabu-hannover.de
- 03./04.09.11** **Der Aktionskreis Hannoversche Moorgeest** lädt auch in diesem Herbst zu den beliebten Moorerlebnistagen mit Führungen in die Moore der Hann. Moorgeest ein. Am 3.9. wird außerdem das Moorinformationszentrum MoorIZ in Resse eingeweiht. Weitere Informationen werden rechtzeitig in der Lokalpresse und auf www.nabu-hannover.de bekannt gegeben.
- Di., 04.10.11** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 01.11.11** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr. Heute mit einem Bildvortrag von Klaus Finn: „Naturerlebnis Hannover Südwest“
- So., 06.11.11** **Herbstbeobachtung des Vogelzugs am Steinhuder Meer.**
Treff: 10:00 Uhr in Winzlar, Meierort. Dauer ca. 3–4 Stunden. Unbedingt bitte vorherige Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften bei Karola Herrmann (0511 7696367) oder Sigrid Lange (0511 497358). Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt.
- So., 20.11.11** **Vogelbeobachtung im NSG „Leineau zw. Ruthe u. Koldingen“.**
Dauer: ca. 3 Stunden **Treff:** 10:00 Uhr (P) Freibad Arnum, Fahrgemeinschaften oder 10:15 Uhr vor Ort an der Wegesperre am östl. Leineufer, Einfahrt von der B 443 aus. **Leitung:** Dietmar Juschkewitz (05101 2972).
- Di., 06.12.11** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. Diesmal in vorweihnachtlicher Atmosphäre mit Gebäck und Getränken. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 03.01.12** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- 06. – 08.01.12** **Stunde der Wintervögel – NABU Aktionstage.** Beobachten Sie die Vögel in Ihrem Garten und gewinnen Sie dabei! Näheres zur neuen NABU-Aktion unter www.nabu.de „Projekte & Aktionen“ oder in der Mitgliederzeitschrift des Bundesverbandes „Naturschutz heute“.
- Di., 07.02.12** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- Di., 06.03.12** **Monatstreff** im Naturschutzzentrum Laatzen, Ohestraße 14. **Beginn:** 19:00 Uhr.
- So., 18.03.12** **Beobachtung der gefiederten Wintergäste und Durchzügler am Steinhuder Meer.**
Treff: 09:00 Uhr in Winzlar, Meierort. **Dauer:** ca. 4 Stunden. Unbedingt bitte vorherige Anmeldung zur Bildung von Fahrgemeinschaften ab Hannover bei Inge Scherber (05101 4199) oder Sigrid Lange (0511 497358). Benzinkosten werden auf die Mitfahrer umgelegt.

Gäste sind zu allen Veranstaltungen herzlich willkommen. Die Teilnahme erfolgt auf eigenes Risiko. Nähere Informationen (z.B. Ausfall von Exkursionen bei schlechtem Wetter) bitte bei den jeweiligen Exkursionsleitern erfragen!